

Geschäfts Bericht 2025



Fürs Allgäu seit 1394





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Impressionen 2025	4 – 5
<hr/>	
Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung	6 – 9
<hr/>	
Organe der Gesellschaft	10
Begrüßung Herr Berberich	11
Verabschiedung Herr Freese	11
<hr/>	
Lagebericht	
Geschäftsverlauf	13 – 17
Ertragslage	18 – 19
Vermögens- und Finanzlage	20 – 23
Personal	23
Zusammenfassende Beurteilung	23 – 24
Risiken- und Chancenbericht	24 – 26
Prognosebericht	26 – 27
Abhängigkeitsbericht	27
<hr/>	
Jahresabschluss	
Bilanz	30 – 31
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	
Allgemeine Angaben	36
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36 – 37
Erläuterungen zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	38 – 43
Sonstige Angaben	44 – 45
Ergebniswendungsvorschlag	45
Nachtragsbericht	45
<hr/>	
Bestätigungsvermerk	46 – 51
<hr/>	
Bericht des Aufsichtsrats	52 – 53
<hr/>	
Impressum	53
<hr/>	
Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft auf einen Blick	54
<hr/>	



Unser Allgauer Buble EdelweissBier



Guten Appetit!



Erste Abfüllung Allgauer Buble Winterbier



Bockbierfest, Oberstdorf



Buble-Werbung am Allgauer Tor



Sponsoring ESC Kempten



Fasching im Allgäu



Neue Hülle für den Allgauer Buble Ballon



Biergartensaison



Allgauer Brauhaus Spezialität



Sportsponsoring



Spende an die Freiwillige Feuerwehr, Kempten



Jury Kalendersprüche



Produktion der Buble Bänke bei der IGA-Kempten



Bau Regionallager in Kempten ...



... in Betrieb



Erlebnisplatzierung im Handel

Impressionen 2025



Braustätte Leuterschach



Bezirksmusikfest, Aitrang



Zum Wohl mit Teutsch Pils



Neuer Aufenthaltsraum, Leuterschach



Auf der Allgauer Festwoche, Kempten



Eröffnung Stadtfest, Kempten



Kässpätzlen
auf der Rappensee-Hütte



Sponsoring TSV Sonthofen



Platzierung im Handel



Unser Sechserzug im Einsatz



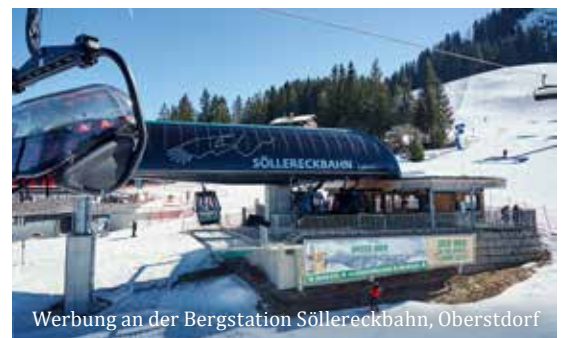
Vihscheid, Oberstdorf



Vorbereitung
für die neuen Gärtanks



Allgauer Brauhaus Kinderweihnachtsfeier



Werbung an der Bergstation Söllereckbahn, Oberstdorf

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten Allgäu, am Mittwoch, den 24. Juni 2026, um 11:30 Uhr (MESZ), in der Veranstaltungshalle „bigBOX ALLGÄU“, Kotterner Straße 62 – 64, 87435 Kempten.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts für die Gesellschaft mit den Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025.

2. Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung 2025

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für den Bilanzgewinn in Höhe von

EUR 813.733,00

folgende Verwendung vor:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,00 je Stückaktie

EUR 174.000,00

Einstellung in die Gewinnrücklage

EUR 639.733,00

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

5. Beschlussfassung über den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft hat als herrschendes Unternehmen am 02./07.04.2026 mit der Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal GmbH als beherrschtem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

An dem beherrschten Unternehmen ist die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft zu 100 % beteiligt. Der vorgenannte

Vertrag wird gemäß § 293 Abs. 1 AktG nur mit Zustimmung der Hauptversammlung wirksam.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal GmbH hat den nachfolgenden wesentlichen Inhalt:

„§ 1 Leitung

(1) Das beherrschte Unternehmen unterstellt die Leitung seiner Gesellschaft dem herrschenden Unternehmen. Das herrschende Unternehmen ist demnach berechtigt, der Geschäftsführung des beherrschten Unternehmens hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft Weisungen zu erteilen. Die Geschäftsführung des beherrschten Unternehmens ist verpflichtet, die Weisungen des herrschenden Unternehmens zu befolgen. Die Geschäftsführung und die Vertretung des beherrschten Unternehmens obliegen weiterhin dem Geschäftsführer bzw. den Geschäftsführern des beherrschten Unternehmens.

(2) Das herrschende Unternehmen wird sein Weisungsrecht durch seine Geschäftsführer, seine sonst zur Vertretung berechtigten Personen oder durch von diesen ausdrücklich Beauftragte ausüben.

(3) Das herrschende Unternehmen ist nicht berechtigt, dem beherrschten Unternehmen die Weisung zu erteilen, diesen Vertrag zu ändern, aufrechtzuerhalten oder zu beenden.

§ 2 Gewinnabführung

(1) Das beherrschte Unternehmen verpflichtet sich, für die Dauer dieses Vertrags seinen ganzen Gewinn entsprechend § 301 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung an das herrschende Unternehmen abzuführen. Die Abführung von Beträgen aus der Auflösung von Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 HGB und von vor Beginn dieses Vertrags gebildeten Gewinnrücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB ist ausgeschlossen. Abzuführen ist, vorbehaltlich

einer Bildung oder Auflösung von Gewinnrücklagen nach § 2 Abs. 2 dieses Vertrags, der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss, vermindert um einen eventuellen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und einen eventuellen nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperren Betrag.

(2) Das beherrschte Unternehmen kann mit Zustimmung des herrschenden Unternehmens Beträge aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen einstellen, sofern dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist. Durch eine solche Rücklagenbildung darf die steuerliche Anerkennung des Vertrags nicht gefährdet werden. Während der Dauer dieses Vertrags gebildete andere Gewinnrücklagen (andere Rücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB) sind auf Verlangen des herrschenden Unternehmens aufzulösen und zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags zu verwenden oder als Gewinn abzuführen.

§ 3 Verlustübernahmeverpflichtung des herrschenden Unternehmens gegenüber dem beherrschten Unternehmen

Für die Verlustübernahme gelten die Vorschriften des § 302 des Aktiengesetzes in seiner jeweils gültigen Fassung entsprechend.

§ 4 Fälligkeit; Verzinsung

Die Verpflichtung zur Gewinnabführung und die Verpflichtung zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags sind am Bilanzstichtag des beherrschten Unternehmens fällig und ab diesem Zeitpunkt mit 5 % p.a. zu verzinsen.

§ 5 Vertragsdauer

(1) Der Vertrag bedarf der Zustimmung der Hauptversammlung des herrschenden Unternehmens und der Zustimmung der Gesellschafterversammlungen des beherrschten Unternehmens. Der Vertrag wird mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Rechte und Pflichten nach diesem Vertrag bestehen – mit Ausnahme des Weisungsrechts nach § 1 dieses Vertrags – rückwirkend ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem der Vertrag im Handelsregister des beherrschten Unternehmens eingetragen wurde.

(2) Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Vertrag kann erstmals zum Ende des sechsten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr folgt, in dem der Vertrag im Handelsregister des beherrschten Unternehmens eingetragen wurde, und danach zu jedem folgenden Geschäftsjahresende gekündigt werden, frühestens jedoch fünf Jahre nach Beginn dieses Vertrags. Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate. Das Recht zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Die Kündigung bedarf der Schriftform. Als wichtiger Grund zur fristlosen Kündigung gelten insbesondere die – gleich aus welchem Grund und gleich an welchen Erwerber erfolgende – Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile oder der Mehrheit der Geschäftsanteile an dem beherrschten Unternehmen durch das herrschende Unternehmen sowie solche i.S.d. § 14 Abs. 1 Nr. 3 Satz 2 KStG.“

Auf Grund der Tatsache, dass das beherrschte Unternehmen zu 100 % von der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft gehalten wird, ist eine Prüfung gemäß § 293b AktG und die Erstattung eines Prüfungsberichts nach § 293e AktG nicht erforderlich. Weiterhin sind ein Ausgleich an außenstehende Aktionäre nach § 304 AktG und ein Abfindungsangebot an außenstehende Aktionäre nach § 305 AktG nicht erforderlich.

Gemäß § 293f Abs. 1 AktG liegen vom Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung an in den Geschäftsräumen der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Königstraße 8, 87435 Kempten, und während der Hauptversammlung zur Einsichtnahme durch die Aktionäre aus:

- der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag;
- die Jahresabschlüsse und Lageberichte der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft für die Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024;
- die Jahresabschlüsse der Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal GmbH für die Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024.

Die genannten Unterlagen sind ab dem Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung zusammen mit dieser

Tagesordnung auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter

„<https://www.allgaeuer-brauhaus.de/news-service/investor-relations/>“ im Bereich „News-Service/Investor Relations“ abrufbar.

Auf Verlangen wird jedem Aktionär unverzüglich und kostenlos eine Abschrift der vorgenannten Unterlage zugesandt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zuzustimmen.

6. Wahlen zum Aufsichtsrat

Die Amtszeit von Herrn Thomas Freeese endet auf Grund Amtsniederlegung mit Beendigung der Hauptversammlung am 24. Juni 2026.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, Herrn Jens Berberich, Hauptabteilungsleiter bei der Radeberger Gruppe KG, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2030 beschließt, in den Aufsichtsrat zu wählen. Herr Berberich gehört bisher keinen anderen Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien an.

Die Hauptversammlung ist an Wahlvorschläge nicht gebunden. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmt sich nach §§ 96, 101 Abs. 1 Aktiengesetz und §§ 1, 4 Drittelbeteiligungsgesetz.

7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 zu wählen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Gesellschaft ist gemäß § 121 Abs. 3 AktG als nichtbörsennotierte Gesellschaft nur verpflichtet, in der Einberufung Angaben zu Firma und Sitz der Gesellschaft, Zeit und Ort

der Hauptversammlung sowie der Tagesordnung zu machen. Nachfolgende Hinweise erfolgen daher freiwillig, um den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung zu erleichtern. Wir geben folgende Adresse für die Anmeldung und die Übersendung des Anteilsbesitznachweises an:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

c/o Computershare Operations Center
80249 München

E-Mail:

anmeldestelle@computershare.de

Die Anmeldung kann auch über Intermediäre im ISO 20022 Format (z.B. über SWIFT, CMDHDEMXXX) übermittelt werden. Für eine Anmeldung per SWIFT ist eine Autorisierung über die SWIFT Relationship Management Application (RMA) erforderlich.

Folgende Adresse steht für eventuelle Gegenanträge zur Verfügung:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

Königstraße 8 | 87435 Kempten

E-Mail:

hauptversammlung@allgaeuer-brauhaus.de

Zugänglich zu machende Gegenanträge sowie eventuelle Stellungnahmen der Verwaltung werden unter der Internetseite:

<https://www.allgaeuer-brauhaus.de/news-service/investor-relations/>

im Bereich „News-Service/Investor Relations“ veröffentlicht.

FREIWILLIGE HINWEISE ZUR TEILNAHME AN DER HAUPT- VERSAMMLUNG UND ZUR AUSÜBUNG DES STIMMRECHTS

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Versammlung in Textform (§ 126b BGB) über die o.a. Kontaktdaten der Computershare

Deutschland GmbH & Co. KG, München, in deutscher oder englischer Sprache angemeldet haben. Die Anmeldung muss der Gesellschaft unter der oben angegebenen Adresse mindestens 6 Tage vor der Hauptversammlung zugegangen sein, somit bis zum 17. Juni 2026, 24:00 Uhr (MESZ).

Aktionäre haben darüber hinaus ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachzuweisen. Dazu ist ein durch den Letztintermediär erstellter Nachweis über den Anteilsbesitz in Textform (§ 126b BGB) in deutscher oder englischer Sprache erforderlich.

Der Nachweis muss sich auf den Beginn des 21. Tages, somit auf den 03. Juni 2026, 00:00 Uhr (MESZ), vor der Hauptversammlung beziehen und der Gesellschaft unter der oben genannten Adresse mindestens 6 Tage, somit bis zum 17. Juni 2026, 24:00 Uhr (MESZ), vor der Hauptversammlung zugehen. Das Stimmrecht kann in der Hauptversammlung auch durch Bevollmächtigte, z.B. ein Kreditinstitut oder eine Vereinigung von Aktionären, ausgeübt werden. Die Vollmacht muss gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben erteilt und eingereicht werden.

Anfragen zur Hauptversammlung bitten wir unter dem Stichwort „Hauptversammlung 2026“ an die

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

Königstraße 8 | 87435 Kempten

E-Mail:

hauptversammlung@allgaeuer-brauhaus.de
zu richten.

INFORMATIONEN ZUM DATENSCHUTZ

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft verarbeitet personenbezogene Daten ihrer Aktionäre und ggf. Bevollmächtigte (Teilnehmer) in Erfüllung aktienrechtlicher Vorschriften und zum Zweck ordnungsgemäßer Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung. Verarbeitet werden Name, Vorname, Kontaktdaten (z.B. Anschrift, E-Mail-Adresse), aktienbezogene (z.B. Aktienanzahl, Aktiengattung,

Besitzart der Aktien) sowie hauptversammlungsbezogene Daten (z.B. Nummer der Anmeldebestätigung).

Bei der Erfüllung vorgenannter Zwecke bedienen wir uns der Firma Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, München. Einsicht in das Teilnehmerverzeichnis wird gemäß den Vorschriften des § 129 Abs. 4 AktG gewährt. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Artikel 6 Abs. 1 c) DSGVO. Ihre Daten speichern wir bis zum Ablauf der Verjährungsfristen etwaiger Ansprüche und gesetzlicher Aufbewahrungspflichten.

Sie haben ein Recht auf Auskunft sowie ggf. auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch (Art. 15-21 DSGVO), ggf. auf Widerruf einer erteilten Einwilligung (Art. 7 DSGVO) sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO).

Datenschutzrechtlicher Verantwortlicher:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

Königstraße 8 | 87435 Kempten

E-Mail:

hauptversammlung@allgaeuer-brauhaus.de

Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

Königstraße 8 | 87435 Kempten

E-Mail:

allgaeuer-brauhaus@corporate-data-protection.com

Weitere Informationen zum Datenschutz sind unter www.allgaeuer-brauhaus.de im Bereich „**News-Service/Investor Relations/Hauptversammlung**“ abrufbar.

Kempten, im Mai 2026

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Organe der Gesellschaft

VORSTAND



AUFSICHTSRAT



Begrüßung Herr Berberich

Herr Berberich hat über die Gastronomie den Weg in die Konsumgüterbranche gefunden und startete seine Laufbahn bei der Radeberger Gruppe 2009 in der Logistik. Über zahlreiche Projekte und Aufgaben an verschiedenen Standorten hat er die Unternehmensgruppe aus vielen Blickwinkeln kennengelernt und verantwortet inzwischen die Hauptabteilung "Operations & Supply Chain" – und damit die gesamten Beschaffungs- und Logistikprozesse, ergänzt um das für die Radeberger Gruppe immer stärker in den Fokus tretende Thema Nachhaltigkeit.

Herr Berberich stellt sich am 24. Juni 2026 der Hauptversammlung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft als Aufsichtsratsmitglied zur Wahl. Wir wünschen Herrn Berberich für seine Kandidatur viel Erfolg.



JENS BERBERICH

Hauptabteilungsleiter "Operations & Supply Chain"

Verabschiedung Herr Freese



THOMAS FREESE

Geschäftsführer Internationales Geschäft und Aufsichtsrat Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

Thomas Freese startete 2008 als Geschäftsführer Vertrieb in der Radeberger Gruppe und verantwortete in dieser Funktion das Handels- und Gastronomiegeschäft. Seit 2015 ist Herr Freese Geschäftsführer für das internationale Geschäft der Gruppe.

Am 6. Juli 2017 wurde Thomas Freese von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft gewählt. In seinem Mandat wurde er von der Hauptversammlung am 6. Juli 2022 bestätigt. Bei beiden Wahlen erzielte Herr Freese 100 % Zustimmung. Herr Freese scheidet mit der Hauptversammlung 2026 aus dem Aufsichtsrat der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft aus.

Wir danken Herrn Freese für seine langjährige Unterstützung und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Aufsichtsrat, Vorstand und Belegschaft Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2025 der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten im Allgäu.

ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung ging 2025 insgesamt leicht zurück. Preisbereinigt lag sie 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Zwischen den Branchen gab es aber große Unterschiede.

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde 2025 im dritten Jahr in Folge weniger erwirtschaftet. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % ab. Der Rückgang war damit weniger stark als in den beiden Vorjahren. Vor allem große Bereiche wie die Automobilindustrie und der Maschinenbau hatten Einbußen zu verzeichnen. Beide Branchen sahen sich stärkerer Konkurrenz auf den weltweiten Absatzmärkten ausgesetzt. In der Chemieindustrie und anderen energieintensiven Industriezweigen unterschritt die wirtschaftliche Aktivität das niedrige Niveau der Vorjahre nochmals leicht.

Auch für das Baugewerbe war 2025 erneut ein schwieriges Jahr. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung sank nochmals um

3,6 %, die Zahl der Insolvenzen nahm zu. Anhaltend hohe Baupreise bremsten insbesondere den Hochbau und das Ausbaugewerbe deutlich aus. Besser war die Lage im Tiefbau: Der Neubau und die Instandsetzung etwa von Straßen, Bahnstrecken oder Energienetzen sorgten dafür, dass das Vorjahresniveau leicht übertroffen wurde.

Im Dienstleistungsbereich zeigte sich ein gemischtes Bild: So sank die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister im Vorjahresvergleich (-0,8 %). Die sonstigen Dienstleister, etwa für Sport, Unterhaltung und Erholung, mussten ebenfalls Einbußen hinnehmen (-0,3 %). Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung dagegen an (+1,2 %). Hierzu trug insbesondere der Einzelhandel bei. Das Gastgewerbe erwirtschaftete hingegen weniger als im Vorjahr. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wuchs die Wertschöpfung erneut (+1,4 %).

Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen im Jahr 2025 preisbereinigt deutlich gegenüber dem Vorjahr. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben nahmen insgesamt um 1,4 % zu. Besonders für Gesundheit gaben die privaten Haushalte mehr Geld aus als im Vorjahr (+3,8 %). Auch die Ausgaben für Mobilität nahmen zu (+2,7 %). Dazu trugen vor allem gestiegene Pkw-Käufe bei. Weniger als im Vorjahr gaben die privaten Haushalte dagegen erneut für Gastronomie und Beherbergung aus (-0,6 %). Der Staatskonsum stieg 2025 mit einem preisbereinigten Zuwachs von 1,5 % noch etwas stärker als der private Konsum. Hauptursache für den Anstieg war, dass die Sozialversicherung mehr Geld für Krankenhaus- und Arztbehandlungen, Medikamente sowie Pflege ausgeben musste.

Auch das vom Staat gezahlte Arbeitnehmerentgelt erhöhte sich weiter.

Die Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bauinvestitionen gingen um 0,9 % zurück und damit das fünfte Mal in Folge. Anhaltend hohe Baupreise dürften dazu geführt haben, dass vor allem Vorhaben im Wohnungsbau nicht realisiert wurden. Mehr investiert wurde dagegen in Nichtwohnbauten wie Straßen, Brücken, Fabriken oder Bürogebäude. Die Investitionen in Ausrüstungen – also Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – nahmen 2025 noch stärker ab als die Bauinvestitionen. Preisbereinigt lagen sie im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % niedriger. Deutlich gestiegene investive Ausgaben des Staates, vor allem für Verteidigung, glichen dabei das Minus bei den gewerblichen Ausrüstungsinvestitionen nicht aus.

In einem für den deutschen Außenhandel turbulenten Jahr gingen die Exporte 2025 nochmals zurück (-0,3 %), das war der dritte Rückgang in Folge. Ursächlich waren die Wareneinfuhren, die das Vorjahresniveau preisbereinigt um 0,7 % unterschritten. Betroffen waren Kernbereiche der deutschen Exportwirtschaft: Nach den bislang vorliegenden Daten der Außenhandelsstatistik bis Oktober 2025 wurden weniger Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen und chemische Erzeugnisse exportiert. Die Dienstleistungsexporte waren dagegen preisbereinigt 1,1 % höher als im Vorjahr.

Auf der Importseite war die Situation im Jahr 2025 gänzlich anders: Nach zwei Jahren mit Rückgängen legten die Einfuhren preisbereinigt kräftig um 3,6 % zu. Treiber waren die Warenimporte, die deutlich um 5,1 % anstiegen. Unter anderem wurden mehr Maschinen, elektrische Ausrüstungen, pharmazeutische Erzeugnisse und Nahrungsmittel importiert als im Jahr 2024. Die Einfuhren von Dienstleistungen fielen mit einem Zuwachs von 0,2 % hinter die Wachstumsraten der Vorjahre zurück.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Wert nahezu unverändert. Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 war die Erwerbstätigenzahl seit 2006 durchgängig

gewachsen. Allerdings hatte der Anstieg seit Anfang 2024 deutlich an Dynamik verloren und kam nun 2025 zum Erliegen. Wie im Vorjahr legte die Beschäftigung ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen zu, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen erneut.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2025 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von rund 107 Milliarden Euro. Wie im Vorjahr schlossen sowohl der Bund als auch die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung mit einem Defizit. Das Finanzierungsdefizit lag knapp 8 Milliarden Euro niedriger als im Jahr 2024, da die Einnahmen des Staates mit +5,8 % stärker zunahm als die Ausgaben mit +5,1 %.

Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen, das um 3,3 % zunahm, ergibt sich für Deutschland im Jahr 2025 eine Defizitquote von 2,4 %. Diese fällt damit geringer aus als im Vorjahr (2,7 %) und liegt unterhalb des Referenzwertes von 3 % aus dem europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt. Die Staatsquote, die als Verhältnis der Staatsausgaben zum BIP berechnet wird, lag im Jahr 2025 bei 50,3 % und stieg damit erstmals seit den Corona-Jahren 2020 und 2021 wieder auf einen Wert über 50 %.

(Destatis Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 017, 15. Januar 2026)

ENTWICKLUNG DER BRANCHE

Die Brauwirtschaft in Deutschland und mit ihr auch im lange erfolgsverwöhnten Bayern blickt auf ein schwieriges Jahr 2025 zurück, auf Absatzverluste, die selbst die der Corona-Jahre 2020 und 2021 übertreffen, so der Präsident des Bayerischen Brauerbundes Georg Schneider.

DER INLÄNDISCHE BIERABSATZ

Die deutsche Brauwirtschaft hat im vergangenen Jahr einen Inlandsabsatz von gerade noch 64,1 Mio. hl Bier erreicht, gegenüber

dem Vorjahr ein Minus von 5,8 % oder 3,9 Mio. hl. Alkoholfreies Bier ist hier noch nicht enthalten, da es von der amtlichen Statistik nicht erfasst wird. Bayern kommt – auch hier ohne alkoholfreies Bier – auf 17,1 Mio. hl Inlandsabsatz, ein Minus gegenüber 2024 von rund 800.000 hl oder 4,5 %. Nicht einmal in den Corona-Jahren hat die deutsche Brauwirtschaft Absatzverluste in solcher Größenordnung hinnehmen müssen.

Inlandsabsatz

64,1

Millionen



*Hektoliter
Bier*

*– 5,8%
gegenüber
2024*

Nachdem allerorten beklagt wird, Deutschland trinke zu viel, sei ein kurzer Blick auf einen längeren Betrachtungszeitraum geworfen: Deutschland hat seit 1993 35,4 % seines Inlandsabsatzes verloren – mehr als ein Drittel. In Bayern sind es 31,3 %. Das entspricht 7,8 Mio. Hektolitern. Der Blick auf diese Zahlen provoziert natürlich die Frage nach dem „Warum“. Es gibt nicht nur eine Ursache für den Rückgang des Inlandsabsatzes. Vielmehr ist es das Zusammenwirken gleich mehrerer Einflussfaktoren, die dafür verantwortlich sind, dass der Inlandsabsatz in Deutschland seit Jahren schrumpft.

Da ist zunächst die demografische Entwicklung. Die sogenannten Babyboomer erreichen langsam ein Alter, in dem sie etwas verhaltener alkoholhaltige Getränke konsumieren. Diese Gruppe wird von Jahrgang zu Jahrgang noch auf Jahre absehbar größer. Voraussichtlich werden wir am oberen Ende der sog. „Alterspyramide“ in großer Zahl Konsumenten verlieren, während am unteren Ende deutlich schwächere Jahrgänge in das konsumfähige Alter hineinwachsen. So ist die Altersgruppe der 20- bis 40-Jährigen heute fast 5 Mio. Personen größer als sie es wahrscheinlich in 20 Jahren sein wird. Und betrachten wir die Gruppe der 20- bis 60-Jährigen, die die relativ konsumfreundlichste Altersgruppe darstellt, dann wissen wir schon heute, dass diese Altersgruppe in den nächsten 20 Jahren um 6,7 Mio. Menschen schrumpfen wird. Diese Entwicklung hat zwangsläufig negativen Einfluss auf unser inländisches Absatzpotential.

DIE ENTWICKLUNG DES PRO-KOPF-KONSUMS

Nun kommt ein zweiter Effekt hinzu: Die nachrückende Konsumentengeneration ist nicht nur zahlenmäßig deutlich schwächer als vorhergehende, sie weist auch ein völlig anderes Konsumverhalten auf als ihre Eltern und Großeltern. Dies hat zur Folge, dass wir nicht nur in größerer Zahl Biertrinker- und -trinkerinnen verlieren als nachwachsen, auch der Pro-Kopf-Konsum der Jüngeren ist deutlich geringer als in früheren Generationen. Statistisch gut erfasst wird diese Entwicklung durch das Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit, BIÖG, vormals BzGA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung). Der Bier-Pro-Kopf-Konsum betrug 2024 – aktuellere Zahlen liegen leider noch nicht vor – noch 88 Liter. Er ist damit seit der Wiedervereinigung um 54 Liter, seit seinem Höchststand vor 50 Jahren, 1976, sogar um 63 Liter zurückgegangen. Auffällig ist das sich wandelnde Konsumverhalten junger Erwachsener. Zählten sich noch in den späten 70-er Jahren 85 % der männlichen jungen Erwachsenen zu den regelmäßigen Alkoholkonsumenten, so sind dies heute noch knapp 39 %. Bei den jungen Frauen sind es sogar nur 18 %, vor 50 Jahren waren es noch knapp

54 %. Und „regelmäßig“ im Sinne dieser Erhebung bedeutet Alkoholkonsum einmal wöchentlich oder öfter. Dies heißt im Umkehrschluss: Fast 70 % der jungen Erwachsenen beiderlei Geschlechts konsumieren seltener als einmal wöchentlich unabhängig von der Menge irgendein alkoholhaltiges Getränk. Im Ergebnis bleibt damit festzuhalten: Eine nachhaltige Trendumkehr beim Konsum alkoholhaltigen Bieres ist in Deutschland realistisch auf Sicht nicht zu erwarten.

Chancen für die Absatzentwicklung sehen wir, wenn sich die gesamtwirtschaftliche Lage für die Menschen im Land wieder spürbar bessert und die hohen Spareinlagen wieder in den Konsum fließen.

DIE GESAMTABSATZ-ENTWICKLUNG/DER BIEREXPORT

Beide Trends: Die im Inland schrumpfende Bevölkerung und der rückläufige Pro-Kopf-Konsum sind keine neuen Entwicklungen. Wenn Bayern in den letzten Jahren dennoch eine stabile Gesamtabsatzentwicklung zu verzeichnen habe, war dies erfolgreichem Export geschuldet, der die Absatzrückgänge im Inland lange zu kompensieren vermochte. Doch auch auf den Auslandsmärkten mussten die bayerischen Brauereien im zurückliegenden Jahr Einbußen hinnehmen. Der Gesamtbeerabsatz der deutschen Brauwirtschaft ist im vergangenen Jahr auf 77,7 Mio. hl gesunken, ein Minus von 6 % oder 4,97 Mio. hl. Bayern ist auch nicht viel besser weggekommen. Die Brauereien im Freistaat verloren 2025 weitere 1,3 Mio. hl Gesamtabsatz, ein Minus von 5,4 % auf noch 22,5 Mio. hl – auch die ohne alkoholfreies Bier. Der Gesamtabsatz der Brauwirtschaft hat sich in Deutschland insgesamt, wie in Bayern also schlechter entwickelt als der Inlandsabsatz – Indiz dafür, dass auch der Export, der die bayerische Brauwirtschaft in den letzten Jahren getragen hat, unter Druck steht. Bayern haben die Einbußen auf Auslandsmärkten dabei etwas schwerer getroffen als den Rest der deutschen Brauwirtschaft.

Der deutsche Bierexport insgesamt ist im vergangenen Jahr um gut 1 Mio. hl oder 7 %

zurückgegangen. Die bayerischen Brauer, die 2024 mit 5,87 Mio. hl noch ein Allzeithoch ihres Exportvolumens erreichten, verlieren hiervon knapp 500.000 hl, was 8,4 % ihrer vorjährigen Exporte bedeutet und nur auf Bayern bezogen der Hälfte dessen entspricht, was Deutschland insgesamt auf den Biermärkten der Welt an Absatz eingebüßt hat. Dabei sind es vor allem die Lieferungen in Drittstaaten, die einbrechen: Während die bayerischen Exporte in andere Länder der EU um nur 59.000 hl oder lediglich 1,7 % fallen, gehen die Exporte in Drittstaaten um 436.000 hl oder 18,3 % zurück.

Der für uns bis zum Beginn des Jahrzehnts bedeutende russische Absatzmarkt (nach Italien bis 2021 immerhin zweitwichtigster Exportmarkt für Bayerns Brauer) ist nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine und den daraus folgenden Sanktionen auf absehbare Zeit verloren.

KONSEQUENZEN FÜR DIE BRANCHENSTRUKTUR

Die beschriebene Entwicklung kann nicht ohne Folgen für die Struktur der deutschen und bayerischen Brauwirtschaft bleiben. Die Zahlen für 2024 zeigen einen klaren Trend. Erstmals in der Geschichte des gewerblichen Brauwesens in Bayern ist die Zahl der Braustätten im Freistaat unter 600 gefallen: 598 waren es nach der letzten Erhebung – damit gute 40 % aller deutschen Brauereien. Nachdem die Dichte kleiner und mittlerer Brauereien in Bayern traditionell besonders hoch ist, war der Drang zur Neugründung von Betrieben hier auch weniger stark ausgeprägt als in anderen Bundesländern mit der Folge, dass dort die Zahl der Brauereien in den letzten 30 Jahren zugenommen hat, während sie in Bayern gefallen ist. Man versteht die Lage der Branche aber nur, wenn man nicht nur auf die Zahl der Braustätten in Deutschland und Bayern schaut, sondern auch deren Struktur betrachtet: Fast ¾ aller deutschen Brauereien haben eine Jahresproduktion von unter 5.000 hl. Alle zusammen produzieren sie nicht einmal ganz ein Prozent des deutschen Bieres. Diese Gruppe ist die Einzige, die in den letzten Jahren zahlenmäßig überhaupt noch gewachsen ist, wäh-

rend alle anderen einen zum Teil deutlichen Rückgang der hier ehemals existierenden Betriebsstätten zu beklagen haben.

(Bayerischer Brauerbund Pressemitteilung 05.02.2026)

DARSTELLUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft mit Geschäftssitz in Kempten und Brauereistandort in Marktoberdorf hat als Kerngeschäftsfeld die Herstellung, die Abfüllung und den Vertrieb von Bieren, Bierspezialitäten und alkoholfreien Getränken. Wir beliefern alle relevanten Absatzkanäle aus den Bereichen Lebensmitteleinzelhandel, Getränkefachmärkte, Getränkefachgroßhandel, Export und Gastronomie. Daneben hält das Allgäuer Brauhaus zur Absicherung der Lieferwege eine 100 % Beteiligung an einem Getränkefachgroßhändler im Allgäu.

UMSATZ- UND ABSATZENTWICKLUNG

Der Getränkeabsatz ist einschließlich Lohnproduktion im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % zurückgegangen.

Fassbierabsatz
+4,8 %



+32,23%
*gegenüber dem
Vorkrisenjahr 2019*

Der Markenvertrieb Bier hat um 1,2 % abgenommen. Das Fassbiergeschäft mit unseren Kunden in der Gastronomie und bei Festen und Veranstaltungen ist national zum Vorjahr um 4,8 % angestiegen. Der Fassbierabsatz konnte somit gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 um 32,23 % gesteigert werden. Der Absatz bei Bier Mehrweggebinden verlor im Jahr 2025 um 2,4 %. Die positive Entwicklung der Marke Oberdorfer Helles setzte sich auch im Jahr 2025 fort. Der Absatz bei den Handelswaren Bier ist um 7,3 % angestiegen. Die Marke Allgäuer Büble Bier konnte ihr Wachstum nicht in allen Sortimentsbereichen fortsetzen und gab insgesamt um 1,9 % im Absatz auf 323.800 HL nach.

*Absatz bei
Handelswaren Bier*

+7,3 %

*dank
Oberdorfer Helles*



Trotz des Absatzrückgangs um 1.300 Hl Getränke blieb der Umsatz leicht über Vorjahr. Ursächlich hierfür sind Verschiebungen innerhalb des Gebinde Mix, die auch Umsatz und Ertrag betreffen. Im November 2025 haben wir unser Direktgeschäft Gastronomie an unsere 100 %-ige Tochter den Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal übertragen. Das Geschäft mit der Gastronomie im Allgäu hat sich im Jahr 2025 mit einem Absatzminus von 9,3 % negativ entwickelt. Der Absatz mit dem Lebensmitteleinzelhandel und den Getränkeabholmärkten im Allgäu gab um 5,8 % nach. Im indirekten Geschäft über den Getränkefachgroßhandel national, das inzwischen einen Anteil von ca. 85 % am Inlandsabsatz hat, konnte der Absatz mit 0,4 % über Vorjahr leicht ausgebaut werden.

ERTRAGSLAGE

Das Allgäuer Brauhaus plant für das jeweilige Geschäftsjahr sowohl Bierabsatz, Umsatz und Betriebsergebnis.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	42.313	39.944	2.369
Bestandsveränderung	229	-527	756
Betriebsleistung	42.542	39.417	3.125
Materialaufwand	-18.026	-16.406	-1.620
Personalaufwand	-13.417	-13.198	-219
Abschreibungen	-4.320	-4.023	-297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.533	-5.034	-499
Betriebliche Steuern	-49	-30	-19
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-41.345	-38.691	-2.654
Sonstige betriebliche Erträge	524	1.389	-865
Betriebsergebnis	1.721	2.115	-394
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-528	-874	346
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.193	1.241	-48
Ertragsteuern	-380	-135	-245
Jahresüberschuss	814	1.106	-293

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Biersteuer) haben sich gegenüber dem Vorjahr um + 5,93 % erhöht.

Der Umsatz je Mitarbeiter ist bei gleichbleibender Mitarbeiterzahl um 5,93 % gestiegen.

Der Materialaufwand hat sich durch gestiegene Kosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zum Vorjahr um 9,87 % erhöht.

Der Personalaufwand hat sich leicht um 1,66 % erhöht.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (+7,38 %) durch mehr Investitionen erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 9,9 % erhöht. Sie beinhalten überwiegend Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 1.521, +6,5 %), Werbeaufwendungen (TEUR 1.347, +9,1 %), Instandhaltungen (TEUR 388, +5,5 %),

Verwaltungskostenumlagen (TEUR 303, +46,5 %), Reinigungs- und Entsorgungskosten (TEUR 246, +39,3 %), Zeitarbeitskräfte (TEUR 220, -2,1 %), sonstige Personalaufwendungen (TEUR 162, +4,6 %), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 154, +9,9 %), Abgaben und sonstige Gebühren (TEUR 138, +38,1 %), Betriebsstoffe (TEUR 117, +10,7 %), Versicherungsprämien (TEUR 94, -6,8 %), Ausgangsfrachten (TEUR 106, +267,1 %), Nebenaufwendungen des Vertriebs (TEUR 76, -2,3 %), Reisekosten (TEUR 45, +6,9 %), Telekommunikationskosten (TEUR 40, -0,5 %), Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 9, -89,4 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um -62,3 % vermindert. Dies ist insbesondere auf die Veränderungen bei der Auflösung von Rückstellungen TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 925), erhaltenen Schadenersatzleistungen TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 66) und Buchgewinnen aus dem Abgang von Anlagevermögen TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 64) zurückzuführen.

Das operative Betriebsergebnis (EBIT = Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Finanz- und Beteiligungsergebnis) hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR -394 auf TEUR 1.721 vermindert.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich von TEUR -874 um TEUR 346 auf TEUR -528 durch die gesunkenen Zinsen und der Rückzahlungen des Darlehens gegenüber der RB Brauholding gegenüber dem Vorjahr verändert.

Die Prognose, dass das Allgäuer Brauhaus im Jahr 2025 einen positiven Anstieg beim Absatz von Bier gegenüber dem Vorjahr erzielt, wurde nicht bestätigt.

Der Umsatz konnte leicht gesteigert werden und der Absatz ist leicht gesunken. Der prognostizierte deutliche Anstieg konnte aufgrund der Marktentwicklung nicht erreicht werden. Der Absatz im Heimatmarkt Allgäu hat sich gut entwickelt und der Trend zu regionalen Produkten aus Bayern und dem Allgäu hat weiter angehalten. Das Betriebsergebnis hat sich durch die gestiegenen Kosten und die niedrigeren sonstigen Erträge, durch einen Sondereffekt im Vorjahr, verringert und verfehlte damit die Prognose eines stabilen Betriebsergebnisses.



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:				
	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Vermögensstruktur				
Immaterielle Vermögensgegenstände	783	2,3	626	1,9
Sachanlagen	20.874	62,6	20.486	61,1
Finanzanlagen	781	2,3	959	2,9
Langfristig gebundenes Vermögen	22.438	67,3	22.071	65,8
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	2	0,0
Mittelfristig gebundenes Vermögen	0	0,0	2	0,0
Vorräte	3.474	10,4	3.512	10,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423	1,3	648	1,9
Forderungen im Verbundbereich	3.772	11,3	3.524	10,5
Forderungen Nahestehende	1	0,0	0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.133	9,4	3.638	10,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.803	32,4	11.323	33,7
Liquide Mittel	12	0,0	51	0,2
ARAP	80	0,2	108	0,3
AKTIVA	33.334	100,0	33.555	100,0
Kapitalstruktur				
Gezeichnetes Kapital	2.224	6,7	2.224	6,4
Rücklagen	6.677	20,0	5.745	17,1
Binanzgewinn /-verlust	814	2,4	1.106	3,3
Eigenkapital	9.715	29,1	9.075	27,0
Pensionsrückstellungen	1.726	5,2	1.806	5,4
Sonstige Verbindlichkeiten	198	0,6	247	0,7
Langfristiges Fremdkapital	1.924	5,8	2.053	6,1
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	14	0,0
Mittelfristiges Fremdkapital	0	0,0	14	0,0
Steuerrückstellungen	69	0,2	72	0,2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.488	4,5	1.604	4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.561	4,7	1.082	3,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	17.972	53,9	18.736	55,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gg. nahestehende Unternehmen	2	0,0	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	603	1,8	919	2,7
Kurzfristiges Fremdkapital	21.695	65,1	22.413	66,8
PASSIVA	33.334	100,0	33.555	100,0

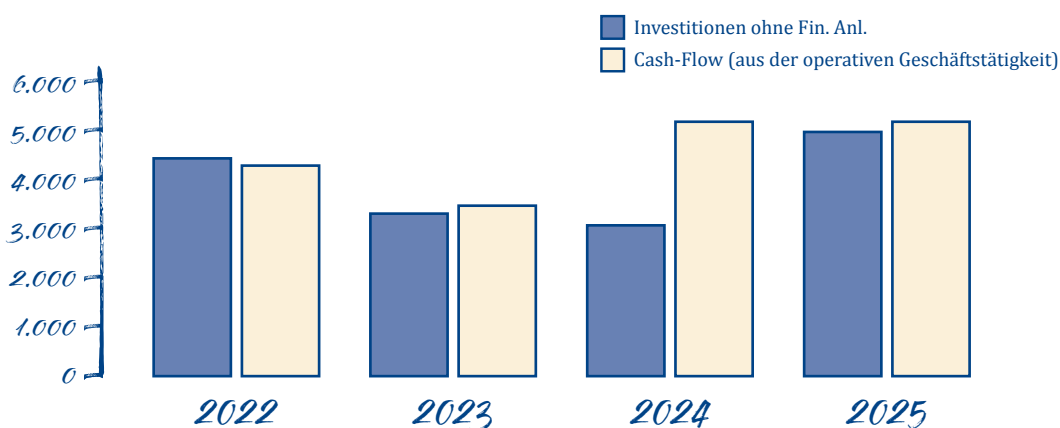
Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um TEUR 221 vermindert. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich durch Zugänge um TEUR 157 erhöht. Im Sachanlagevermögen stehen den Zugängen i. H. v. TEUR 4.514 Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt TEUR 4.127 gegenüber. Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR -507) haben sich im Berichtsjahr durch gesunkene Pfandforderungen und Steuerforderungen vermindert.

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen (TEUR 4.913) haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.862 erhöht. In den Sachanlageinvestitionen (TEUR 4.514) sind insbesondere Investitionen in Technischen Anlage und Maschinen (TEUR 3.015) enthalten. Wesentliche Investitionen sind drei neue Gärtanks, die Erweiterungen der Kälteanlage und Energiezentrale, ein neuer Laugentank sowie eine Wasserenthärtungsanlage. Im Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (TEUR 265) wurden Investitionen zur Modernisierung des

Sozialbereichs und der Parkplatzerweiterung mit Ladestationen getätigt. Darüber hinaus wurden Anzahlungen für eine Lüftungsanlage inkl. Wärmepumpe (TEUR 191) und den Erweiterungsbau der eigenen Liegenschaft „Zum Wilde Männle“ (TEUR 117) geleistet. Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung belaufen sich auf TEUR 926, die zum Großteil aus Einbauten im Regionallager Kempten, Ausstattung des Sozialbereichs sowie in Fahrzeuge und Objekteinrichtungen geleistet wurden.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden im Gastronomiegeschäft eine vermehrte Anzahl an Zuschüssen (Belieferungsrechte) in Höhe von TEUR 368 im Vergleich zum Vorjahr vergeben. Die Neugewährung von GastronomieDarlehen (TEUR 30) liegt unter dem Vorjahrsniveau. Die Investitionen in Gastronomieobjekte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 17 vermindert, wobei diese Entwicklung sowohl Zuschüsse als auch die rückläufigen Darlehen umfasst.

Investitionen (ohne Finanzeinlagen) und Cash-Flow (in TEUR) der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft



Das mittel- und kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 524 vermindert, es resultiert aus der Verminderung von TEUR -507 der sonstigen Vermögensgegenstände (im wesentlichen Pfandforderungen und Steuererstattungsansprüche) und TEUR -225 aus

der Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirken sich im Vergleich zum Vorjahr die Erhöhung der Forderungen im Verbundbereich um TEUR 247 aus.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses bei leicht verminderter Bilanzsumme auf 29,1 % (Vorjahr: 27,0 %) erhöht. Das langfristige Fremdkapital ist um TEUR 129 gesunken. Der wesentliche Grund sind die Pensionsrückstellungen. Auch das mittelfristige Fremdkapital ist um TEUR -14 gesunken was auf die Kautionen zurückzuführen ist. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich hauptsächlich durch die Abnahme der Verbindlichkeiten im Verbundbereich (TEUR -763), der übrigen Verbindlichkeiten (TEUR -316) und der sonstigen Rückstellungen (TEUR -116) vermindert. Gegenläufig ist die Zunahme der Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen (TEUR 479). Die Finanzierung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft ist über einen Cash-Pool-Vertrag mit der RB Brauholding GmbH gesichert. Hierauf entfällt der wesentliche Anteil der Verbindlichkeiten im Verbundbereich.

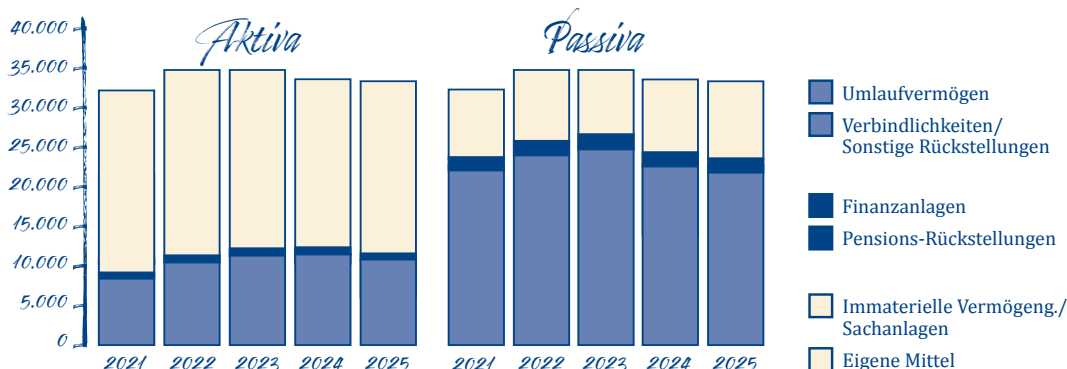
Die Gesellschaft hat zugesagte Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 25.600. Davon betreffen TEUR 25.000 den Verbundbereich (Cash-Pool-Vertrag mit der RB Brauholding GmbH), von denen insgesamt TEUR 17.967 zum 31. Dezember 2025 ausgenutzt worden sind.

Die nachstehend dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Finanz- und Liquiditätslage:

Mittelherkunft	2025 TEUR	2024 TEUR
Jahresergebnis	813	1.106
Abschreibungen (exkl. Zuschreibungen)	4.333	4.055
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-80	-109
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (inkl. Zuschreibungen)	-34	-74
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	551	-77
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-119	-913
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	100	30
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	5.564	4.018

Mittelabfluss	2025 TEUR	2024 TEUR
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	31	62
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.513	-2.635
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	22	96
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen/ Belieferungsrechte	-369	-177
Zugänge aus Finanzanlagen	0	0
Tilgung von Ausleihungen	194	175
Ausreichung von Ausleihungen	-30	-238
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-4.665	-2.717
Auszahlung an die Aktionäre	-174	-87
Veränderung Cash-Pool-Saldo und Verrechnungskonten	-762	-1.192
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-936	-1.279
Veränderung Cash	-38	22
Cash am Anfang des Geschäftsjahres	50	28
Cash am Ende des Geschäftsjahres	12	50

Bilanzstruktur der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft (in TEUR)



PERSONAL

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lag im Berichtsjahr ohne Vorstand bei 171 (Vorjahr: 171). Darin sind 3 Auszubildende enthalten (Vorjahr: 2).

Am Ende des Geschäftsjahres waren inkl. Auszubildende und ohne Vorstand 159 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 171). Der Rückgang resultiert aus dem Wechsel der Fuhrparkmitarbeiter in die Tochtergesellschaft.

Unserer Belegschaft sprechen wir für den auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachten Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive und faire Zusammenarbeit.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG VON GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Das Allgäuer Brauhaus konnte den Getränkeabsatz im Geschäftsjahr 2025 trotz anhaltender internationaler Krisen mit einem Minus von lediglich 0,2 % nahezu auf Vorjahresniveau stabilisieren. Die Verunsicherung der Verbraucher hielt auch im Jahr 2025 an, was zu Konsumzurückhaltung auch bei Bier führte. Davon war auch das Allgäuer Brauhaus mit seinen Marken betroffen.

Aus dem Sortiment konnten die Allgäuer Brauhaus Regionalmarken mit -3,7 % das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen. Die

Allgäuer Büble Biere konnten ihr Wachstum nicht in allen Sorten fortsetzen und gaben insgesamt um -1,9 % leicht nach. Die Marke Oberdorfer Helles brachte mit +7,3 % Zuwachs den wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung des Gesamtabsatzes bei Bier. So konnten wir unsere Marktposition sowohl regional wie auch national gegen den mit -6 % rückläufigen Biermarkt verteidigen. Der Netto-Umsatz Getränke stabilisierte sich leicht über Vorjahresniveau.

Das Betriebsergebnis hat sich vermindert. Während die Umsatzerlöse moderat angestiegen sind, hat sich der Aufwand bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, und bei Material erhöht. Durch eine stärkere Investitionstätigkeit haben sich auch die Abschreibungen erhöht. Gleichzeitig konnten wir auf Grund der massiven Veränderungen auf unseren Absatzmärkten unsere Absatzziele nicht erreichen. Beide Effekte belasten das Betriebsergebnis. Durch konsequentes Kostenmanagement im Bereich der Budgets und Etats bei Marketing, Vertrieb und Technik konnte das geplante Betriebsergebnis weitgehend angesteuert werden.

Das Projekt „Aufstieg“ wurde mit Ende des Geschäftsjahres 2025 abgeschlossen. Ein wesentlicher Meilenstein war die Inbetriebnahme unseres neuen Regionallagers in Kempten zum 1. November 2025, das von unserer Tochtergesellschaft der Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal GmbH betrieben wird. Von diesem Lager aus wird unser gesamter Markt im Allgäu bedient. So wollen wir zum einen mehr Nähe zu unseren

Kunden, mehr Service und Schnelligkeit erreichen. Zum anderen entlasten wir die Brauereirampe und schaffen so Kapazitäten in der Logistik zur Absicherung des nationalen Geschäfts.

In die Brauerei selbst haben wir Investitionen in technische Anlagen und Maschinen getätigt, die das Projektziel zur „Absicherung der Lieferfähigkeit“ verfolgen.

Zusammenfassend ist das Geschäftsjahr 2025 des Allgäuer Brauhauses aus unserer Sicht unter der Berücksichtigung der aktuellen Marktlage zufriedenstellend verlaufen.

RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Aufgrund der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in § 91 Abs. 2 AktG aufgenommenen Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems wurde ein Katalog von Risiken aufgestellt.

In regelmäßigen Geschäftsleitungs- und Führungskreissitzungen wurden alle Geschäftsbereiche auf bekannte Risiken untersucht und besprochen. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob neue Risiken entstanden sein könnten. Entsprechend der eingerichteten Überwachungssysteme haben wir eine Risikoinventur und einen Jahresrisikobericht 2025 erstellt. Zu allen erfassten Risiken sind entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen worden. Im Führungskreis der Gesellschaft werden regelmäßige Beurteilungen der Risikofelder vorgenommen und geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Nachfolgend werden die Risiken nach einer absteigenden Rangfolge dargestellt, die sich an der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einer möglichen Schadenshöhe orientiert:

Die **Risiken im Markt** sind durch den weiterhin hohen Wettbewerbs- und Preisdruck, insbesondere aber durch die veränderten Konsumgewohnheiten und die Verbraucherzurückhaltung geprägt.

Die Deutschen Brauer standen auch im Jahr 2025 vor großen Herausforderungen. Der

Ausstoß ist um 6 % zurückgegangen. Dabei entwickelte sich der Inlandsabsatz mit -5,8 % nur unwesentlich besser als der Export mit -7 %. Jedoch ist gerade der rückläufige Absatz im Export ein Warnsignal insbesondere an die Bayerischen Brauer, konnten sie doch ihren Ausstoß die letzten Jahre gerade durch die gute Entwicklung im Export stabilisieren. Diese Chance scheint nun zu Ende. Unberechenbar bleibt auch das Konsumverhalten. Einerseits vergeht kein Tag, an dem nicht vor den Risiken des selbst moderaten Alkoholkonsums gewarnt wird, andererseits führt die Verunsicherung der Verbraucher auf Grund der anhaltenden Krisen zu weiterer Konsumverweigerung.

Auch die Gastronomie und das Veranstaltungsgeschäft sind von dieser Entwicklung betroffen. Neben den Kostensteigerungen bei Energie und Personal, haben auch die Teuerungen im Einkauf von Lebensmitteln die Preise in der Gastronomie nach oben getrieben. Dies führt dazu, dass der Gast auf den ein oder anderen Gastronomiebesuch ganz verzichtet, dass das zweite oder dritte Glas Bier nicht mehr getrunken wird oder, dass der Gast auf andere Gastronomiekonzepte mit Selbstbedienung umsteigt, die den Gastronomiebesuch vermeintlich günstiger gestalten lassen. Insgesamt schwächt das unsere Gastronomie und wird zu einer Beschleunigung der Marktberreinigung führen.

Auch das Geschäft mit den Endverbrauchern, also im Lebensmitteleinzelhandel und in den Getränkeabholmärkten ist von der Kaufzurückhaltung betroffen. Der Kunde kauft bewusster, vor allem im Preis, nutzt die Vielzahl an Rabattaktionen oder verzichtet bewusst auf Marken und kauft Produkte im Preiseinstiegsbereich.

Auf der **Beschaffungsseite** führten anhaltend hohe Kosten in allen Bereichen - sei es Rohstoffe, Verpackung, Energie oder auch Personal - zu weiteren Preisanstiegen. In unseren regelmäßigen Risikobeurteilungen haben wir die Risiken im Wesentlichen im Beschaffungsmarkt bewertet.

Risiken aus **Finanzierungen** in der Gastronomie begegnen wir grundsätzlich durch den Einsatz eines qualifizierten Bewertungs-

systems und eines Entscheidungsprozesses, der durch alle Fachabteilungen begleitet wird. Sofern im Rahmen finanzieller Leistungen an unsere Kunden Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Ein effizientes Forderungsmanagement unterstützt uns bei der Reduzierung von Forderungsausfällen.

Die Risiken auf Grund der **politischen Rahmenbedingungen** haben sich in Folge der anhaltenden Krisen erneut nicht verbessert. Neben den bereits vorherrschenden geopolitischen und makro-ökonomischen Krisen, war das Kalenderjahr 2025 wieder von hohen Preisen auf den Beschaffungsmärkten, steigenden Lohnkosten in Folge hoher Tarifabschlüsse und den internationalen Konflikten sowie einer weiter anhaltenden Konsumzurückhaltung geprägt.

Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine, der im Februar 2022 begann, ist nun im vierten Jahr, ein Ende ist nicht in Sicht.

Auch die Auseinandersetzung im Gaza-Streifen sind nicht beigelegt. Die Regierung in den USA ist für Europa und den Welthandel durch eine unberechenbare Zoll- und Abschottungspolitik zum Risiko geworden. Einst zuverlässige Partner haben trotz enger wirtschaftlicher, aber auch sicherheitspolitischer Beziehungen bedeutende Spannungen, insbesondere in der Handelspolitik.

In der **Technik** liegen die Risiken vor allem in den Bereichen Kontamination, Produkthaftung und Produktionsausfallrisiko. Für diese Risiken haben wir Gegen- oder Sicherungsmaßnahmen getroffen, die uns in der Gesamtbetrachtung die Risiken als gering einschätzen lassen.

Chancen liegen unseres Erachtens in den folgenden Bereichen:

Chancen sehen wir für unsere Biere im nach wie vor prosperierenden Segment der **Hellbiere**. Dieses Segment hat sich im Markt hinter den Pilsbieren auf Platz 2 im Ranking etabliert. Weitere Chancen ergeben sich im Segment der **alkoholfreien Biere**, das wir noch nicht umfänglich bedienen.

Trotz der anhaltenden Konsumzurückhaltung der Verbraucher sehen wir weiterhin Potential in den Kunden, die Lebensmittel bevorzugen, deren Herkunft sie nachvollziehen können und deren Herstellern sie vertrauen. Davon wollen wir mit unseren Allgäuer Büble Bieren, unseren Allgäuer Brauhaus Spezialitäten und mit Oberdorfer Helles profitieren. Weitere Chancen bestehen in der **Ausweitung von Listungen** im Lebensmitteleinzelhandel und in den Getränkeabholmärkten. **Produktinnovationen** z.B. im Bereich der Spezialitäten unterstützen diesen Weg.

Das Geschäftsfeld **Gastronomie** sehen wir auch zukünftig als Kerngeschäftsfeld und unterstützen es weiter durch qualifizierte Beratung. Die Eröffnung unseres Regionallagers in Kempten trägt diesem Geschäftsinteresse Rechnung. Finanzierungsrisiken begegnen wir durch konsequenten Einsatz unserer Systeme und Tools sowie unserer Prüfmechanismen.

Ausgehend von den Erfahrungen aus dem Geschäftsjahr 2025 spielt der Tourismus für das Allgäu weiterhin eine zentrale Rolle und ist als Wirtschaftsfaktor etabliert. Er erzielt einen Bruttoumsatz von 3,9 Milliarden Euro und sichert ca. 57.000 Arbeitsplätze. Hier sehen wir auch für unsere Biere im Handel und der Gastronomie weitere Chancen.

Daher setzen wir unseren Fokus verstärkt auf den **Heimatmarkt Allgäu**. Durch den Aufbau eines **Regionallagers in Kempten** schaffen wir noch mehr Nähe zu unseren Kunden und erweitern unsere Dienstleistungsfähigkeit.

An den Herausforderungen durch den **demografischen Wandel, das geänderte Konsumentenverhalten und den hohen Wettbewerbsdruck** hat sich auch im abgelaufenen Jahr nichts geändert. Mit der fortschreitenden Digitalisierung verändert sich die Kundenansprache und das Einkaufsverhalten, was den Wettbewerb im Markt weiter verschärft. Dies zwingt uns dazu, auch unser Geschäftsmodell ständig zu überprüfen und anzupassen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und den Zugang zu unseren Kunden zu sichern.

Der Aufsichtsrat ist über Chancen und Risiken in regelmäßigen Sitzungen informiert worden. Bestandsgefährdende Risiken liegen nach unserer Analyse nicht vor. Die Gesamtrisikolage für das Allgäuer Brauhaus ist abschließend als stabil einzuordnen.

PROGNOSEBERICHT

Die Bilanz der deutschen Brauer für das Jahr 2025 fällt ernüchternd aus. Der Inlandsabsatz ist gegenüber einem schon desaströsen Vorjahr erneut um 5,8 % zurückgegangen, noch etwas stärker gingen die Gesamtabsätze, also diejenigen unter Einschluss der Exporte zurück, sie verloren 6 % oder knapp 5 Millionen Hektoliter. Diese Entwicklung beobachten wir sowohl im Heimatmarkt als auch auf dem nationalen Biermarkt mit großer Aufmerksamkeit, um uns an neue Chancen und Risiken rechtzeitig anzupassen zu können.

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft plant für das Jahr 2026 eine stabile Entwicklung des Bierabsatzes. Für das Allgäu erwarten wir auch im Jahr 2026 eine konstante Entwicklung im Tourismus. Sowohl im Sommertourismus wie auch im Winter erwarten wir konstante Besuchs- und Übernachtungszahlen, was auf den Verkauf unserer Produkte in Handel und Gastronomie einzahlt.

Im Vertrieb unserer Marken außerhalb des Allgäus hat sich der Wettbewerb deutlich verschärft. Zusätzlich belastet die Konsumzurückhaltung der Verbraucher den Absatz unserer Biere. Dennoch sind wir zuversichtlich unsere Marktposition im Segment der bayerischen Hellbiere behaupten zu können und unterstützen dies mit einer Vielzahl von Maßnahmen am POS. Der Vorstand erwartet auf Grund der aktuellen Marktsituation ein schwieriges Geschäftsjahr 2026, in dem die Brauerei nochmals mehr Anstrengungen unternehmen muss, um die Absatz- und Ergebnisplanung erreichen zu können. Die Absatzplanung an das Gastronomiegeschäft im Allgäu ist auf Grund der Verunsicherung der Verbraucher und der daraus resultierenden Konsumzurückhaltung verhalten und wird von uns beim Absatz Fassbier mit -3 % geplant. Im Handel wird sich die Entwicklung der Hellbiere voraussichtlich mit moderatem Tempo fortsetzen. Gleichzeitig wechseln die Verbraucher hin zu vermeintlich günstigeren Einkaufsstätten, was für uns die Gefahr birgt Verbraucher ganz zu verlieren, da wir mit unseren Sortimenten nicht in allen Kanälen des Lebensmitteleinzelhandels vertreten sind. Es wird ein anhaltend hohes Niveau bei den Kosten für Personal, Material und Energie erwartet. Beim Umsatz erwarten wir auf Grund einer Bierpreisanpassung zum 1. Januar 2026 einen Anstieg um 2 bis 3 %.



Auf Basis der Jahresplanung 2026 gehen wir von einem stabilen Betriebsergebnis aus, dass die Auszahlung einer Dividende an die Anteilseigner und die Zukunftsvorsorge ermöglicht.

Im November 2025 ging unser neues Regionallager in Kempten in Betrieb. Dies gibt uns im Jahr 2026 die Chance Kundenservice und Kundennähe auszubauen und damit unsere Position im Heimatmarkt weiter zu verbessern. Darüber hinaus entlasten wir die Brauereirampe, um dort das nationale Geschäft optimiert abzuwickeln. Für das Jahr 2026 sind notwendige Investitionen in Höhe von TEUR 5.602 in Vertrieb, Marketing, Technik und Logistik vorgesehen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Dr. August Oetker KG, Bielefeld, hält eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft. Diese Beteiligung bestand auch am Bilanzstichtag. Die mittelbare Mehrheitsbeteiligung ergibt sich aus dem Anteilsbesitz der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, an der RB Brauholding GmbH, Frankfurt am Main, sowie deren Beteiligung an der Radeberger Gruppe Holding GmbH, Frankfurt am Main, die wiederum

alle Aktien der Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, hält.

Am Bilanzstichtag war die Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, mit mehr als 75 % an unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einen Bericht nach § 312 AktG aufgestellt. Am Schluss dieses Berichtes gab er folgende Erklärung ab:

"Der Vorstand erklärt abschließend, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Soweit Maßnahmen auf Veranlassung verbundener oder herrschender Unternehmen getroffen wurden, waren diese für die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft nicht nachteilig. Maßnahmen im Interesse verbundener oder herrschender Unternehmen sind nicht getroffen oder unterlassen worden."

Kempten im Allgäu, den 13. März 2026

Der Vorstand
Heinz Christ



Jahresabschluss





ALLGÄUER
BRAUHAUS



Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	781.173,52	626.481,45
2. Geleistete Anzahlungen	2.000,00	0,00
	783.173,52	626.481,45
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.889.519,19	6.976.916,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.620.874,00	11.817.869,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.692.858,00	1.054.014,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	670.601,14	637.473,38
	20.873.852,33	20.486.272,57
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	255.000,00	255.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.695,98	8.695,98
3. Sonstige Ausleihungen	517.349,89	695.097,59
	781.045,87	958.793,57
	22.438.071,72	22.071.547,59
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	840.325,15	992.193,57
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	728.649,02	541.951,53
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.904.527,25	1.977.801,00
	3.473.501,42	3.511.946,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423.351,57	647.952,20
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.771.566,84	3.524.359,22
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.285,23	0,00
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.133.264,09	3.640.376,48
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.910,31)		
	7.329.467,73	7.812.687,90
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.323,96	50.551,56
	10.815.293,11	11.375.185,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	80.305,03	108.126,47
	33.333.669,86	33.554.859,62

PASSIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.224.119,68	2.224.119,68
II. Kapitalrücklage	232.518,13	232.518,13
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.444.585,22	5.512.232,26
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	813.733,00	1.106.352,96
	9.714.956,03	9.075.223,03
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.725.795,00	1.805.537,00
2. Steuerrückstellungen	68.558,00	71.821,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.487.927,86	1.604.023,59
	3.282.280,86	3.481.381,59
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.560.546,09	1.082.002,31
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 1.560.546,09 (Vorjahr: EUR 1.082.002,31)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.972.357,98	18.735.677,46
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 17.972.357,98 (Vorjahr: EUR 18.735.677,46)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.435,93	0,00
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 2.435,93 (Vorjahr: EUR 0,00)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	801.092,97	1.180.575,23
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 603.297,37 (Vorjahr: EUR 919.160,28)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 197.795,60 (Vorjahr: EUR 261.414,95)		
• davon aus Steuern: EUR 438.506,65 (Vorjahr: EUR 727.735,25)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 14.485,10 (Vorjahr: EUR 7.772,03)		
	20.336.432,97	20.998.255,00
	33.333.669,86	33.554.859,62

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	42.313.192,57	39.943.766,57
<ul style="list-style-type: none"> • von den Umsatzerlösen abgezogene Verbrauchsteuern: EUR -3.578.670,48 (Vorjahr: EUR -3.563.929,95) • Umsatzerlöse ohne Abzug von Verbrauchsteuern: EUR 45.891.863,05 (Vorjahr: EUR 43.507.696,52) 		
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	229.132,83	-526.831,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	524.121,52	1.388.551,82
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.119.416,36	-11.126.255,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.906.270,27	-5.279.771,62
	-18.025.686,63	-16.406.026,79
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.919.623,67	-10.778.740,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.496.988,31	-2.419.000,51
<ul style="list-style-type: none"> • davon für Altersversorgung: EUR -144.042,75 (Vorjahr: EUR -258.896,22) 		
	-13.416.611,98	-13.197.740,80
6. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.319.977,47	-4.022.540,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.533.327,30	-5.034.292,41
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.382,48	19.340,03
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.600,96	15.126,22
<ul style="list-style-type: none"> • davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) • davon Erträge aus der Abzinsung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) 		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-13.474,64	-31.910,63
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-541.851,71	-876.740,39
<ul style="list-style-type: none"> • davon an verbundene Unternehmen: EUR -532.527,71 (Vorjahr: EUR -846.584,53) • davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR -7.283,00 (Vorjahr: EUR -23.325,00) 		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-379.663,45	-134.553,32
13. Ergebnis nach Steuern	862.837,18	1.136.148,21
14. Sonstige Steuern	-49.104,18	-29.795,25
15. Jahresüberschuss	813.733,00	1.106.352,96
16. Bilanzgewinn	813.733,00	1.106.352,96



Jedes

10.
getrunkene
Bier

in Deutschland ist
mittlerweile **alkoholfrei**.



Alle von unserer **Logistik** beladenen
LKW ergeben aneinandergereiht
eine **LKW-Schlange** von

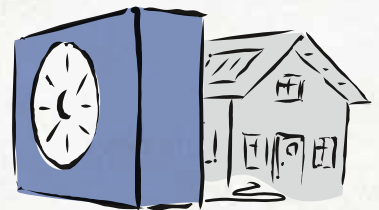
64 km.

Das ist in etwa die Strecke von
Leuterschach bis zum **Ammersee**.



Mit dem **eingesparten Strom**
in der BÜGELABFÜLLANLAGE kann man

10 Jahre



eine **Wärmepumpe** für ein Einfamilienhaus betreiben.

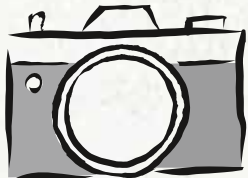
Mit der jährlich abgefüllten Gesamtmenge
unserer Fassbier-Abfüllung lässt sich



14 mal

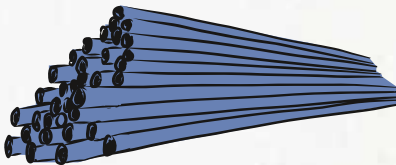
das Schwimmerbecken des **Cambomare** in Kempten füllen.

2.500
Fotos



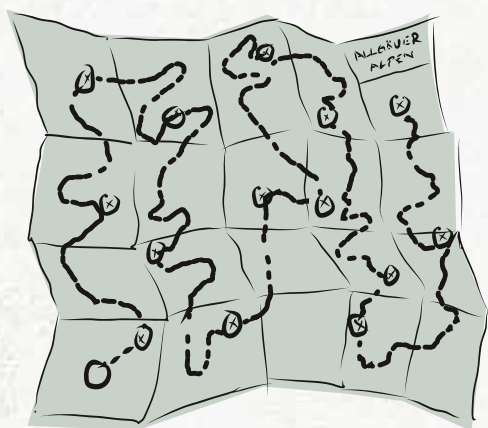
wurden für unser
Bildarchiv gemacht.

1.104 m
Rohre



wurden im Zuge von
Projekten verbaut.

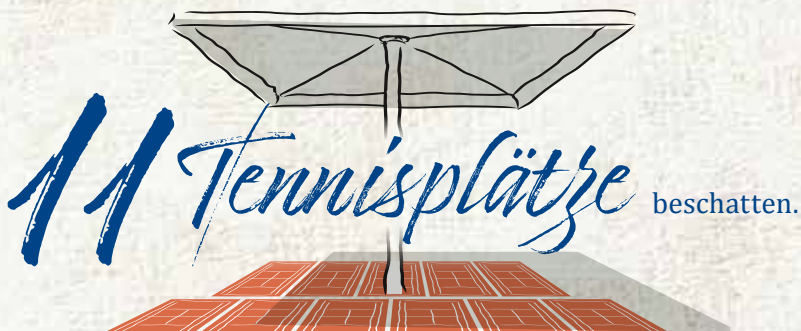
Besucht unser **Vertrieb** einmal jährlich die **Brauhaus-Hütten**
im Allgäu, läuft er in etwa die Strecke von **Kempton** bis **Innsbruck**.



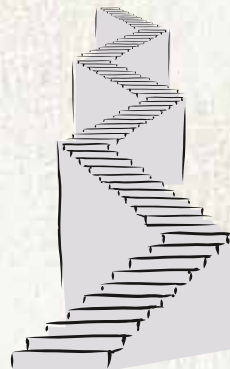
Das sind ungefähr

180.000 Schritte.

Mit den für **Events** ausgegebenen **Großschirmen** lassen sich



Wenn ein Mitarbeiter in
der Verwaltung in Kempton
täglich auf den **Aufzug**
verzichtet, legt er im Jahr



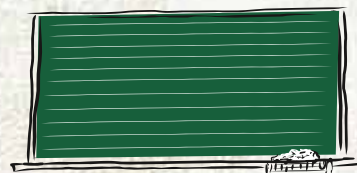
2450
Höhenmeter
zurück.

1.800 m
Kabel

wurden zur Einbindung
der neuen 3 Gärtanks
verlegt.



Für **Schulungen** unserer
Mitarbeiter wurden umgerechnet



383
Arbeitstage
investiert.

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG und unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Radeberger Gruppe und der Oetker-Gruppe aufgestellt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurden in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer, bei Lieferrechten entsprechend der Vertragslaufzeit bzw. über maximal zehn Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Soweit erforderlich, sind einzelne Vermögensgegenstände zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 1 und Abs. 2 HGB, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen orientieren sich grundsätzlich an der branchenspezifischen Abschreibungstabelle für Brauereien, ggf. wird eine betrieblich bedingt kürzere Nutzungsdauer angesetzt. Abnutzbare Anlagegegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzliche außerplan-

mäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Jahr als Abgang gezeigt.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Alle niedrigverzinsten Ausleihungen an Dritte (Zinssatz <5 %) mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden mit dem Nominalwert abzüglich der individuellen Einzelwertberichtigung, nach den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssätzen abgezinst.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Ausfallrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung auf Ausleihungen in Höhe von 10 % vorgenommen. Für indirekte Kunden, mit denen kein Warenbezugsverhältnis besteht, mit Rückvergütungsdarlehen oder Rückvergütungsvorauszahlungen ohne Mindesttilgung oder Ratenzahlung wird wegen des höheren Ausfallrisikos eine Pauschalwertberichtigung von ebenfalls 10 % vorgenommen.

Im Vorjahr wurden für das krisenbedingte Risiko des Ausfalls von Ausleihungen gegenüber Gastronomiekunden eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung in Höhe von 5 % Rechnung getragen. Ab dem Jahresabschluss 2025 werden diese zusätzlichen Pauschalwertberichtigungen nicht mehr gebildet.

Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und unter Beach-

tung des Niederstwertprinzips mit den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Zur Bewertung wird das Gutachten der Landestreuhand Weihenstephan zum 30.09. herangezogen. Die Bewertung wird anhand des Gutachtens zum 31.12. erneut geprüft und bei wesentlichen Abweichungen angepasst.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die gesetzlich notwendigen Mindestbestandteile.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit ihren Nennwerten bilanziert; Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Forderungen gegen Gesellschaften, die in den Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen gemäß § 311 HGB einbezogen werden, werden als Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen

bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,06 %, einer Fluktuation von 2,00 % p.a., einer erwarteten jährlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,80 % und einer erwarteten Rentensteigerung von 2,00 % p.a. bewertet.

Für die Bewertung zum 31. Dezember 2025 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis, der zum 31. Oktober 2025 veröffentlichten Zinsinformationen der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren auf den 31. Dezember 2025 prognostiziert. Er beträgt 2,06 % (Vorjahr: 1,90), die Abweichung zum veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2025 beträgt 0,00 %-Punkte.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis dargestellt.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. Satz 4 HGB abgezinst und zukünftige Preis- bzw. Kostensteigerungen werden angemessen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen

III. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2025 einschließlich der kumulierten An-

schaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird auf den separat dargestellten Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Im Berichtsjahr belaufen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Belieferungsrechte auf TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 8).

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.548.783,87	366.496,49	-290.546,44	0,00	1.624.733,92
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00
	1.548.783,87	368.496,49	-290.546,44	0,00	1.626.733,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.990.832,06	265.379,38	0,00	4.663,51	17.260.874,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.354.427,52	3.015.087,44	0,00	70.661,30	43.440.176,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.576.262,04	925.696,16	-538.478,41	199.693,26	6.163.173,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	637.473,38	308.145,83	0,00	-275.018,07	670.601,14
	63.558.995,00	4.514.308,81	-538.478,41	0,00	67.534.825,40
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	255.000,00	0,00	0,00	0,00	255.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.695,98	0,00	0,00	0,00	8.695,98
3. Sonstige Ausleihungen	936.179,82	30.000,00	-292.984,96	0,00	673.194,86
	1.199.875,80	30.000,00	-292.984,96	0,00	936.890,84
	66.307.654,67	4.912.805,30	-1.122.009,81	0,00	70.098.450,16



Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2025	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen in Zusammen- hang mit Abgängen	Zuschreibungen	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-922.302,42	-196.052,42	269.694,44	5.100,00	-843.560,40	781.173,52	626.481,45
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00
-922.302,42	-196.052,42	269.694,44	5.100,00	-843.560,40	783.173,52	626.481,45
-10.013.915,87	-357.439,89	0,00	0,00	-10.371.355,76	6.889.519,19	6.976.916,19
-28.536.558,52	-3.282.743,74	0,00	0,00	-31.819.302,26	11.620.874,00	11.817.869,00
-4.522.248,04	-483.741,42	535.674,41	0,00	-4.470.315,05	1.692.858,00	1.054.014,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	670.601,14	637.473,38
-43.072.722,43	-4.123.925,05	535.674,41	0,00	-46.660.973,07	20.873.852,33	20.486.272,57
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	255.000,00	255.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.695,98	8.695,98
-241.082,23	-13.474,64	98.711,90	0,00	-155.844,97	517.349,89	695.097,59
-241.082,23	-13.474,64	98.711,90	0,00	-155.844,97	781.045,87	958.793,57
-44.236.107,08	-4.333.452,11	904.080,75	5.100,00	-47.660.378,44	22.438.071,72	22.071.547,59

Finanzanlagen

Bei den im Rahmen der Finanzanlagen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaft:

	Anteil am Kapital %	2025 TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal GmbH, Oberstdorf	100	154	-289

Die zinslosen bzw. niedrig verzinsten Ausleihungen werden um einen Betrag von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 24) abgezinst. Neben den Einzelwertberichtigungen (TEUR 82, Vorjahr: TEUR 97) werden die Ausleihungen um 10 % in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr:

TEUR 80) pauschal wertberichtigt. Es wurde dem krisenbedingt erhöhtem Ausfallrisiko von Ausleihungen an Gastronomiekunden durch eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 40) Rechnung getragen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423	648
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.772	3.524
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.133	3.640
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	2
	<u>7.329</u>	<u>7.812</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich aus Warenlieferungen und Lohnabfüllungen zusammen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich aus Warenlieferungen zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 19), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich um Vorsteuererstattungsansprüche.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft beträgt TEUR 2.224 und ist in 87.000 Stückaktien wie folgt eingeteilt:

	Anzahl Stückaktien	EUR
3.800 Aktien verbriefend je 20 Stückaktien	76.000	1.942.909,15
4.000 Aktien verbriefend je 2 Stückaktien	8.000	204.516,75
3.000 Aktien verbriefend je 1 Stückaktie	3.000	76.693,78
	<u>87.000</u>	<u>2.224.119,68</u>

	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
01.01.2025	2.224.119,68	232.518,13	5.512.232,26	1.106.352,96
Einstellung Gewinnrücklage			932.352,96	-932.352,96
gezahlte Dividende				-174.000,00
Jahresüberschuss				813.733,00
31.12.2025	2.224.119,68	232.518,13	6.444.585,22	813.733,00

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt vor Ergebnisverwendung.

	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
01.01.2024	2.224.119,68	232.518,13	6.253.368,28	-654.136,02
Entnahme Gewinnrücklage			-654.136,02	-654.136,02
gezahlte Dividende			-87.000,00	
Jahresüberschuss				1.106.352,96
31.12.2024	2.224.119,68	232.518,13	5.512.232,26	1.106.352,96

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juli 2025 wurde die Einstellung in die Gewinnrücklage von EUR 932.352,96 beschlossen.

Rückstellungen

Die rückstellungspflichtigen Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.726 (Vorjahr: TEUR 1.806).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus

den vergangenen zehn Jahren (2,06 %) und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren (2,21 %) beträgt TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 12). Der Unterschiedsbetrag ist potenziell ausschüttungsgesperrt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Die Gesellschaft ist Trägerunternehmen der Unterstützungseinrichtung des Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft Kempten e.V. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem zulässigen Kassenvermögen und dem Teilwert der Verpflichtung wird unter Anwendung eines

Rechnungszinsfußes von 2,06 % aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten zurückgestellt (mittelbare Pensionsverpflichtung).

Sonstige Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen für den Personalbereich TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 692), für den Absatzbereich TEUR 376 (Vorjahr: TEUR 318), für den gesellschaftsrechtlichen Bereich TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 152), sowie für den technischen Bereich TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 442).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 17.972 (Vorjahr: TEUR 18.736) bestehen im Wesentlichen gegenüber der RB Brauholding GmbH in Höhe von TEUR 17.967 (Vorjahr: TEUR 18.728) aus Cash-Pool-Finanzierung. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im

Wesentlichen aus Biersteuer, Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 728), Verbindlichkeiten aus Wirtekautionen/Einlagen in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 284), sowie aus kreditorischen Debitoren TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 91).

	Stand am 31.12.2025 TEUR	Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	davon 1 – 5 Jahre TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.561 (1.082)	1.561 (1.082)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	17.972 (18.736)	17.972 (18.736)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	2 (0)	2 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	801 (1.181)	603 (919)	198 (261)	0 (14)	198 (248)
davon aus Steuern (Vorjahr)	439 (728)	439 (728)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	14 (8)	14 (8)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	20.336 <u>(20.999)</u>	20.138 <u>(20.737)</u>	198 <u>(261)</u>	0 <u>(14)</u>	198 <u>(248)</u>

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	TEUR	TEUR
Haftungsverhältnisse aus sonstigen Sicherheiten	1.686	1.905
aus Altersvorsorgung	1.686	1.905
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.686	1.905

Die Pensionsverpflichtungen sind voll ausfinanziert. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Radeberger Pensionsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 16.425 (Vorjahr: TEUR 10.725)

enthalten Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 9.516 (Vorjahr: TEUR 3.345) sowie aus Bestellungen und Einkaufskontrakten in Höhe von TEUR 6.909 (Vorjahr: TEUR 7.325). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 718 (Vorjahr: TEUR 751).

IV. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:		
	2025 TEUR	2024 TEUR
Bierverkäufe (abzgl. Verbrauchsteuer)	16.885	17.329
Verkauf Handelsware Bier	8.512	7.865
Lohnbrau, Lohnabfüllungen	2.767	3.291
Verkauf alkoholfreier Getränke	1.963	1.810
Vermietung von Gaststätten	798	743
Sonstige Getränke	14	14
Sonstige Umsatzerlöse	11.374	8.892
	<u>42.313</u>	<u>39.944</u>
Hiervon entfallen auf Umsätze aus Exportlieferungen	1.011	1.166

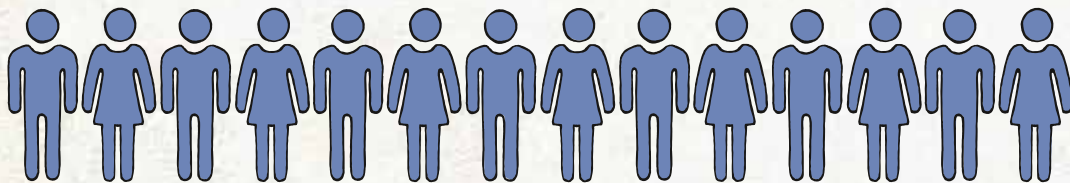
V. Sonstige Angaben



DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERANZAHL

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeiter	126	128
Angestellte	44	43
Summe Mitarbeiter	171	171



KONZERNABSCHLUSS

Hinsichtlich der Pflicht, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB zu erstellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen, sind die Größenkriterien des § 293 HGB nicht erfüllt.

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen wird von der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, aufgestellt und beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch hinterlegt.



GESAMTBEZÜGE DER ORGANE

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von EUR 22.500,00 (Vorjahr: EUR 22.500,00).

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Abschlussprüferhonorar für Abschlussprüferleistungen beträgt TEUR 50.

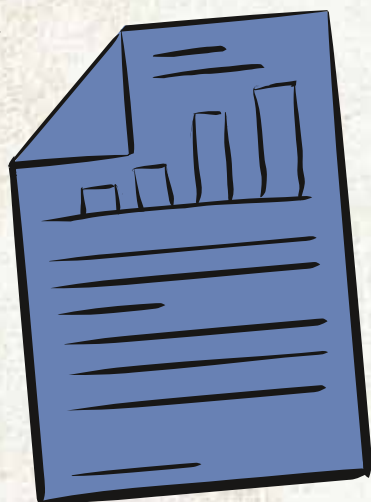
BESTEHENDE BETEILIGUNGEN AN DER GESELLSCHAFT NACH § 20 AKTG

Die Dr. August Oetker KG, Bielefeld, hält eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft. Diese Beteiligung bestand auch am Bilanzstichtag. Die mittelbare Mehrheitsbeteiligung ergibt sich aus dem Anteilsbesitz der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, an der RB Brauholding GmbH, Frankfurt am Main, sowie deren Beteiligung an der Radeberger Gruppe Holding GmbH, Frankfurt am Main, die wiederum alle Aktien der Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, hält.

Am Bilanzstichtag war die Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, mit mehr als 75 % an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten, beteiligt.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn von EUR 813.733,00 eine Dividende EUR 2,00 je Stückaktie (EUR 174.000,00) auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 639.733,00 soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.



NACHTRAGSBERICHT

Über wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

Kempten im Allgäu, den 13. März 2026

**Der Vorstand
Heinz Christ**

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten im Allgäu.

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten im Allgäu, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht



auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten

zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Frankfurt am Main, den 13. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Diana Plaum **ppa. Christopher Finke**
Wirtschaftsprüfer *Wirtschaftsprüfer*

Bericht des Aufsichtsrats

Entsprechend seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung und über wichtige Einzelvorgänge informieren lassen. In Besprechungen mit der Geschäftsführung und in vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft unterrichtet. Die Berichte beinhalteten vor allem die Markt- und Absatzsituation, die Erfolgs- und Budgetrechnung, die Liquiditätsentwicklung und sonstige bedeutende Ereignisse. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und im Rahmen seiner Zuständigkeit an den zu treffenden Entscheidungen mitgewirkt.

Zur laufenden Berichterstattung wurden vom Vorstand Plan-Ist-Vergleiche über Absatz-, Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung sowie über die Investitionen und die Liquidität vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2026 erhielt der Aufsichtsrat eine detaillierte Unternehmensplanung sowie darüber hinaus eine Mittelfristplanung für den Zeitraum bis 2029.

Die Gesellschaft hat gemäß den Vorschriften des § 91 Abs. 2 AktG ein Risiko-Management-System eingerichtet, auf dessen Basis der Vorstand den Aufsichtsrat zu den bedeutenden Risiken und den dazu eingeleiteten Gegenmaßnahmen in den regelmäßigen Sitzungen informiert hat.

Die Deutsche Brauwirtschaft hat im Jahr 2025 an versteuertem Bier 3,94 Mio. HL Absatz oder 5,8 % verloren und erreichte gerade noch einen Inlandsabsatz von 64,1 Mio. HL Bier. Auch die Brauer in Bayern haben rund 800.000 HL verloren und kommen auf 17,1 Mio. HL Inlandsabsatz.

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft konnte sich der Marktentwicklung nicht ganz

entziehen. Der Absatz inklusiv Lohnbrauermenge bzw. Lohnabfüllung ging um 1,2 % zurück. Damit entwickelte sich unsere Brauerei erneut besser als die gesamtdeutsche Entwicklung und auch besser als die der Brauer in Bayern. Erneut war an der Gesamtentwicklung Fassbier mit einem Plus von 4,8 % positiv beteiligt. Unsere Biere in Mehrweggebinden gaben leicht um 2,4 % nach. Im Bereich der Hellbiere konnte Oberdorfer Helles um 7,3 % wachsen, während Allgäuer Büble Bier 1,9 % hinter dem Vorjahr blieb.

Die Umsatzerlöse haben sich um 5,93 % gegenüber Vorjahr erhöht. Auf Grund gestiegener Kosten und einmaliger Effekte im Vorjahr ging das Betriebsergebnis zurück.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstands zu. Damit ist der Jahresabschluss 2025 gemäß § 172 AktG festgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, eine Dividende in Höhe von EUR 2,00 je Stückaktie auszuschütten.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 ist von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Schlussvermerk versehen worden:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Beurteilung aller Rechtsgeschäfte und Maßnahmen sowie gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sprechen dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Kempton, den 28. April 2026

Der Aufsichtsrat
Guido Mockel
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft
Königstraße 8
87435 Kempten
Telefon: +49 831 20 50 0
Telefax: +49 831 20 50 114

E-Mail: info@allgaeuer-brauhaus.de

Vorstand: Heinz Christ
Aufsichtsratsvorsitzender: Guido Mockel

Gestaltung:

3 hoch K Werbeagentur AG
www.3hochk.de

Fotografie:

Allgäuer Brauhaus AG / Ralf Lienert
Radeberger Gruppe KG / Peter Schauwienold

Illustration:

iStock, 3 hoch K Werbeagentur AG

Alle Rechte vorbehalten.
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Auf einen Blick

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft auf einen Blick

Amtsgericht Kempten (Allgäu), HRB-Nr. 417

		2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung 2024/2025 in %
Verkauf							
Umsatzerlöse	TEUR	28.342	35.279	39.997	39.944	42.313	5,9
Erlöse aus Eigenerzeugnissen	TEUR	20.938	21.255	21.403	24.246	23.231	-4,2
Erlös aus Handelswaren	TEUR	4.897	6.744	9.044	9.625	10.429	8,4
Mitarbeiter							
Anzahl im Jahresdurchschnitt	MA	145	159	164	171	171	0,0
Personalaufwand (ohne aperiodischen Aufwand)	TEUR	9.625	11.094	12.446	13.198	13.417	1,7
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	195	222	244	234	247	5,9
Investitionen							
Investitionen in Sachanlagen und Rechte	TEUR	14.669	4.044	3.042	2.813	4.883	73,6
Abschreibungen auf Sachanlagen und Rechte	TEUR	2.068	3.837	4.087	4.023	4.320	7,4
Netto-Cash-Flow	TEUR	3.414	4.249	3.432	5.129	5.133	0,1
Gewinn							
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	1.347	412	-654	1.106	814	-26,4
Dividende pro Stückaktie	TEUR	1,00	2,00	1,00	2,00	2,00	



In Kempten geboren.

Im Allgäu daheim.



ALLGÄUER
BRAUHAUS

Fürs Allgäu seit 1394



Fürs Allgäu seit 1394

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft | Königstraße 8 | 87435 Kempten

**Tel. 08 31 / 20 50-0 | Fax 08 31 / 2 05 01 14
info@allgaeuer-brauhaus.de**